IMMANUELSKIRCHE
BOCHUM

Der Gemeindebrief

03 | 2026

Unsere neue Predigtreihe bis Ostern:
„Folge mir!“

Monatsandacht März 2026: *„Da weinte Jesus“ (Joh. 11,35)*

Warum weint Jesus? Das ist eine berechtigte Frage, denn dass Jesus Tränen zeigt, wird in den Evangelien lediglich zwei Mal berichtet. Die emotionale Reaktion des „eingeborenen Sohns“ (Joh 1,14) ist hier in eine sonderbare Szene eingebettet. Lazarus, der Bruder von Maria und Martha, ist verstorben. Den beiden Frauen wusste Jesus sich verbunden; in ihrem Haus war er zu Gast gewesen. Von Lazarus heißt es sogar, dass Jesus ihn lieb gehabt habe (11,3). Jesus wusste, dass Lazarus krank ist und geht aber trotzdem nicht zu ihm. Vier Tage nach seinem Tod trifft er dann ein. Maria fällt vor ihm auf die Knie und sagt, das wäre nicht passiert, wenn Jesus hier gewesen wäre. Sie und die Menschen drumherum weinen.

Weint Jesus, weil er vom Tod des Freundes überwältigt wird? Oder weil er von der Traurigkeit der anderen ergriffen ist? Oder weil er erkennt, dass er zu spät gekommen ist? Keine dieser Fragen führt in die richtige Richtung. Dem Kontext können wir entnehmen, dass Jesus auf besondere Weise von Lazarus‘ Tod wusste (11,14). Und es scheinen auch andere Emotionen im Spiel zu sein als nur Ergriffenheit und Traurigkeit. Seinen Tränen geht voraus, dass er im Geist ergrimmte und erbebte (11,34). Warum Jesus weint – schwer zu sagen.

In der systemischen Therapie wird die „Warum-Frage“ durch die Frage nach der Bedeutung von Äußerungen ersetzt. Nicht die inneren Gründe, die meist verborgen bleiben, stehen im Vordergrund, sondern die Bedeutung einer Reaktion für Andere, für das System, in dem ein Mensch sich befindet. Also, was bedeuten die Tränen Jesu für Maria, für die umstehenden Menschen, für seine Jünger? Vermutlich sehr Unterschiedliches. Maria könnte sie als echtes Mitgefühl deuten. So verstehen es auch die umstehenden Menschen: „Schaut, so lieb hat er ihn gehabt, er weint sogar.“ (11,36) Andere deuten sie als Hilflosigkeit; die Jünger vielleicht als Wut über den Verlust. Alles möglich. Alles auch typisch für menschliche Systeme.

Ich glaube die entscheidende Frage lautet: Was bedeuten die Tränen Jesu für den Tod und für Lazarus? Wer weiter liest, bekommt eine deutliche Antwort: Für den Tod bedeuten die Tränen das Ende; für Lazarus das Leben. Jesu Tränen sprengen das vertraute System einer begrenzten Welt. In seinen Tränen bricht sich das Licht der schöpferischen Kraft Gottes. In Jesus steigt die Auferstehungskraft auf, die die ganze Schöpfung verwandeln wird. Die Tränen sind nicht so sehr ein Ausdruck für das, was in Jesus los ist, sondern Zeichen dafür, wie er diesen Kosmos von innen verändert. Sie bedeuten also Zuversicht und Hoffnung angesichts von Endgültigkeit und Tod. Was für schöne Tränen!

Prof. Dr. O. Pilnei, Elstal

Informationen aus der Gemeindeleitung

Die Wahlperiode der aktuellen Gemeindeleitung geht zu Ende. Nach den Vorwahlen vom 22.2. wählen wir aus den von Euch genannten Vorschlägen vier Personen und damit -wie in unserer Wahlordnung beschrieben- die Hälfte der Mitglieder der Gemeindeleitung neu.
Von den turnusmäßig ausscheidenden Personen stellen sich D. Lange, U. Kanigowski und S. Janssen nicht mehr zur Wiederwahl. Wir sind als Gemeindeleitung und als gesamte Gemeinde von Herzen dankbar für ihren Dienst in und für die Gemeinde. Sie haben uns über viele Jahre ihre Gaben und ihre Zeit zur Verfügung gestellt.

Unser Blick als Gemeindeleitung geht nach vorn.
Den aus dem Dienst in der Gemeindeleitung ausscheidenden Mitgliedern wünschen wir, dass sie auch zukünftig ihre Erfahrung und Engagement einbringen können. Und der dann neu zusammengestellten Gemeindeleitung wünschen wir, dass sie rasch eine neue Einheit werden und in die Aufgaben finden.

Mehrere Arbeitskreise werden auch nach der Konstituierung der neuen Gemeindeleitung ihre Arbeit – ggf. mit veränderter Aufgabenverteilung - fortsetzen.

Als Beispiele sollen hier die Bereiche Finanzen, Verfassung und für die Neubesetzung im Bereich hauptamtlicher Mitarbeit genannt werden.
Im Bereich Finanzen suchen unsere Kassenverantwortlichen A. Löwe und C. Kunzmann bereits seit 1 Jahr nicht nur nach Unterstützung, sondern perspektivisch nach Übernahme der Verantwortung.
Im Hinblick auf unsere Verfassung und unsere Wahlordnung ist nach vielen Jahren einmal wieder die eine oder andere Anpassung an die gelebte Praxis in unserer Gemeinde sinnvoll. Erste Arbeiten dazu sind schon vor der Corona-Pandemie begonnen worden und vor mehr als einem Jahr neu aufgegriffen worden. Die Ergebnisse werden zu gegebener Zeit vorgestellt.
Hinsichtlich der Suche nach einer Person für die hauptamtliche Mitarbeit liegt eine Stellenausschreibung vor. Neben der Suche über diesen „offiziellen“ Weg erscheint es aber nicht minder wichtig, persönliche Kontakte und Informationen zu nutzen, um geeignete Menschen zu finden.
In diesen Prozessen brauchen wir eure Gebete für gute Gedanken und Gespräche in der Gegenwart unseres guten Gottes.

Wir spüren als Gemeindeleitung, dass es in diesen Prozessen neben den rein

organisatorischen Aspekten ganz wesentlich darum geht, welches Selbstverständnis wir als Gemeinde mit einer langen Geschichte als Baptisten im BEFG aktuell haben und zukünftig haben möchten. Da gibt es viel zu bedenken.
Dabei sollen uns auch zwei besondere Veranstaltungen mit M. Thoms im April und im Herbst helfen. Bittet haltet euch diese wichtigen Termine frei und seid dabei.

Bei allem wissen wir uns in der Gegenwart und unter dem Segen unseres guten Gottes, der mit uns seine Gemeinde weiter bauen will.

Für die Gemeindeleitung
S. Janssen

Gebetsanliegen

Kranke und betagte Geschwister

G. Bontzek
H. Juppenlatz
S. Sievers
R. Spangenberg

Bitte betet ebenso für alle anderen, hier nicht genannten, kranken und betagten Geschwister aus dem Umfeld unserer Gemeinde. Ganz bestimmt freuen sie sich auch über einen gelegentlichen Telefonanruf.

Wir grüßen Euch alle mit diesem Bibelvers (2. Timotheus 1,7):

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

Geburtstage im März

02. P. Alonzo
03. I. Lohan
03. A. Milewski (F)
03. J. Schnippering
04. H. Doussier
04. B. Himmelsbach
04. T. Lange (F)
05. G. von der Beck
06. P. Schritt
06. A. Sohn
07. A. Kasprzak
07. R. Molaei Bijarpasi
09. L. Schumacher (F)
10. S. Wentzel

11. A. Kanowski
12. B. Wendland (F)
13. S. Schatta-Janssen
14. F. Payambari Ghalati
18. J. Janssen (F)
18. S. Schnippering
19. A. Gundlach
21. B. Driefer (F)
22. M. Domke
22. A. Löwe
28. B. Jordan (F)
30. F. Lopez
31. K. Bartz (F)

(F) = Freund(in) der Gemeinde

Kindergeburtstage:
13.03.: P. Mindhoff

Unseren Geburtstagswunsch für Euch haben wir einem bekannten Lied von S. Fietz entnommen:

*„**Gottes** guter Segen sei mit Euch,*
Gottes guter Segen sei mit Euch,
um Euch zu schützen, um euch zu stützen,
auf allen Wegen!
Um Euch zu schützen, um euch zu stützen,
auf allen Wegen!“

Gemeinde-Leben

Verstorben

Anfang Februar 2026 ist unser ehemaliges Gemeindemitglied **Armin S.** im Alter von etwas mehr als 70 Jahren verstorben. Obwohl Armin schon längere Zeit krank war, kam sein Tod doch plötzlich und zu diesem Zeitpunkt unerwartet. Er durfte zu Hause im Beisein von seiner Frau in Ruhe und Frieden einschlafen.
Armin kam mit seiner Frau Ende der 80er Jahre aus der Gemeinde Bochum-Hamme in die Immanuelskirche, um die Leitung des Gemischten Chores und den Orgeldienst im Wechsel mit G. von der Beck und J. Zeiger zu übernehmen.
Armin, ein Gymnasiallehrer in den Fächern Deutsch und Musik, hatte die Vision, mit dem Gemischten Chor in Verbindung mit unserem Gemeindeorchester, dem Instrumentalkreis unter der Leitung von G. Fey, auch größere und anspruchsvollere Werke zu erarbeiten. So haben Chor und Orchester im Laufe der Jahre alle sechs Kantaten des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach mit Orchester, Chor

und überwiegend gemeindeeigenen geschulten Solisten aufführen können.
Wichtig war Armin auch immer der Sonntag *Kantate*, an dem er in der Regel passende Stücke für Chor und Orchester aufführte. Jedes Jahr im Dezember hat sich der Chor über viele Jahre lang an den Patienten-Weihnachtsfeiern im Augusta-Krankenhaus beteiligt. Zum Schluss wurde auf der Treppe im Eingangsbereich immer ein Abschlussstück gesungen. Diese Erfahrung möchte keiner der beteiligten Chorsängerinnen und -sänger missen.
Der Gemischte Chor hat in der Regel alle 2 Wochen im Gottesdienst gesungen. Armin hat uns als Chorsängerinnen und -sänger mit seiner Freude zur Musik mitgerissen und uns immer wieder überrascht, was ein *normaler* Gemeindechor schaffen kann.

Leider verließen Armin und seine Frau aus verschiedenen Gründen die Immanuelskirche nach rund 30 Jahren, zeitgleich löste sich auch der Instrumentalkreis auf. Der Instrumentalkreis und der Gemischte Chor haben im September 2019 einen musikalischen Tag erlebt und ihn mit einem gemeinsamen Essen abgeschlossen. Dennoch ist der Kontakt zu Armin und seiner Frau in der Folgezeit nie ganz abgebrochen.
Wir ehemaligen Chorsängerinnen und -sänger erinnern uns sehr gern an die vielen gemeinsamen Jahre mit Armin und sind dankbar, diese Zeit mit ihm erlebt zu haben. Wir wünschen seiner Frau und der ganzen Familie die Kraft, die sie brauchen und wünschen ihnen die Begleitung und den Segen unseres Gottes.

I. von der Beck

Liebe Gemeinde, mein lieber guter Freund Armin ist gegangen.
Alles hat für mich begonnen mit kleinen DIN A5-Blättern, die ich nach Predigten in meinem Gemeindefach fand. Sie waren lückenlos mit kleiner Schrift beschrieben. Und die Worte waren stets so klar, so wertschätzend, so konstruktiv, so humorvoll, so offen und ehrlich, dass sie mir zu einer riesigen Hilfe als Pastor wurden. Ob in theologischen, rhetorischen, didaktischen und auch empathischen Fragen Armin wurde zu einer Art Coach für mich. Seine Wortakrobatik, sein süffisanter Witz, all das wird mir unendlich fehlen. Und ihm verdanke ich auch, dass ich fast von sämtlichen Kantaten des Weihnachtsoratoriums als Cellist das Continuo, Rezitative und Arien spielen durfte. Wo wäre das sonst möglich gewesen, wenn Armin nicht den Mut bewiesen hätte, diese Werke mit Chor und Orchester der Gemeinde anzugehen? Und sein Orgelspiel werde ich immer in meinem Herzen tragen. In manchem Gottesdienst war es für mich Predigt, Lobpreis, Meditation und Gebet zugleich. Es war ein riesiges Geschenk, wie er mit Tasten und

Pedalen umging. So oft hat er mich damit berührt. Wir wurden zu richtig guten Freunden, haben zusammen gefeiert, debattiert, geplant und auch in schweren Zeiten stand er mir bei. In der Zeit, als mich Ängste überwältigten, fand er oft Worte, die mir halfen, ihnen Einhalt zu gebieten und ihnen den Platz einzuräumen, der ihnen gebührt. Und er war an meiner Seite, wenn andere es nicht so gut mit mir meinten. Die schwere Erkrankung seiner Tochter Sarah hat ihn hart getroffen, ja aus der Bahn geworfen, ihm körperlich und seelisch zugesetzt. Die Trennung von der Gemeinde war auch nicht ohne und hat tiefe Spuren hinterlassen. Wir begannen ausgiebige Schachabende zu zelebrieren. Ich hatte zwar eigentlich keine Chance, aber dennoch das Gefühl, dass er auch Spaß hatte. Wie sehr werde ich ihn vermissen, den Austausch, die Intellektualität, das Interesse an mir und die jeweils unfassbar schönen und lustigen Worte seiner Geburtstagskarten. Gott sei Dank für die gemeinsame Zeit mit diesem wundervollen Menschen und er segne und tröste Inge und seine ganze Familie.

Mit liebevollen, zutiefst traurigen Grüßen aus Dorfweil, L. Relitz

Ende Januar 2026, im Alter von fast 80 Jahren, ist unser Gemeindemitglied **G. Litzmanski** heimgegangen.

G. Litzmanski wurde 1946 als erstes Kind seiner Eltern geboren. Ihm folgten dann noch weitere 8 Geschwister. Wie es in der damaligen Zeit üblich war, musste auch G. Litzmanski als ältestes Kind der großen Familie, seine Eltern und insbesondere seine Mutter beim Führen des Haushaltes, angefangen beim Einkaufen für die Familie, kräftig unterstützen. Leider verstarben die Eltern recht früh.

Bereits mit 14 Jahren ergriff G. Litzmanski den Beruf des Bergmanns und war auf einer Zeche in Kamp-Lintfort unter Tage beschäftigt. Er war stolz auf seinen Beruf in einer Zeit als der Bergbau noch das Herz des Reviers war. Durch einen Unfall im Bergbau konnte den zeitlebens immer geliebten Beruf nicht länger ausüben. Nach einer Umschulung zum Kaufmann arbeitete G. Litzmanski ganze 42 Jahre lang in einem Betrieb der Pumpen- und Armaturen herstellte.

G. Litzmanski wurde auf sein Bekenntnis des Glaubens an Gott am Ende 1969 von unserem damaligen Pastor T. Rehse getauft. Sein Taufspruch steht in Eph. 3, Vers 16.

Zeitlebens war G. Litzmanski ein „Kümmerer“. Immer wenn es Herausforderungen gab oder praktische Hilfe gebraucht wurde – G. Litzmanski war zur Stelle und half.

In den letzten drei Monaten nun hatte ihn die schwere Erkrankung, von der er nicht mehr wirklich erholen konnte, fest in Griff. Am 28.01.2026 hat Gott ihn aus dieser schwierigen Situation erlöst und zu sich heim gerufen.

G. Litzmanski ist nun heimgegangen zu seinem Herrn, an den er glauben durfte, und darf das schauen, was er zeitlebens geglaubt hat.

J. Wendt

Ende Januar2026 verstarb unser Gemeindemitglied **A. Maluga**, Sohn unserer verstorbenen Geschwister L. und H. Maluga, im Alter von nur knapp mehr als 60 Jahren.
In seiner Jugend war A. Maluga lange in der Kinderarbeit als Mitarbeiter in unserer damaligen Sonntagsschule engagiert.

Viele Jahre trennten sich seine und die Wege unserer Gemeinde. In dieser Zeit war A. Maluga politisch sehr aktiv und setze sich mit einem ausgeprägten Gerechtigkeitssinn auf der politischen Ebene für die Menschen ein.
Gleichwohl wusste er sich der Gemeinde zeitlebens verbunden.

In den letzten Jahren wurde er sehr krank und kämpfte bis zu seinem Tod mehrere Jahre einen leider aussichtslosen Kampf gegen diese Krankheit.

Im Januar ist A. Maluga nach einem langen, schweren Kampf seiner Erkrankung erlegen und friedlich heimgegangen zu dem Gott, an den er zeitlebens geglaubt hat.

Genau an demselben Datum an dem Andreas gestorben ist, war im Jahre 2008 sein Vater und unser ehemaliges Gemeindemitglied H. Maluga verstorben.

Jochen Wendt

Neue Anschrift

G. Bontzek hat eine neue Adresse…
…die wir aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Version dieses Gemeindebriefes veröffentlichen.

Aus der Kita „Bunte Arche“

Hallo liebe Gemeinde, 😊
unser Oma+Opa-Nachmittag war wieder ein voller Erfolg.
Um 14:15 Uhr haben wir unsere Türen geöffnet und die Großeltern konnten

zusammen mit ihren Enkelkindern die Kita unsicher machen. In der Turnhalle war ein Parcours aufgebaut, in der blauen Gruppe konnte gelesen und Gesellschaftsspiele gespielt werden. In der roten Gruppe gab es allerlei zu basteln und malen und in der gelben Gruppe war unser Café. Steffi und Lydia haben viele leckere Waffeln gebacken. Im Flurbereich war eine kleine Fotostation aufgebaut. Da wir derzeit im Märchenfieber sind, gab es kleine Plakate mit verschiedenen Märchenfiguren mit denen Fotos gemacht werden konnte.

Am Montag, 09.02. war die Kita für die Kinder geschlossen und das Team hatte einen Fortbildungstag.

Das Thema des Tages war diesmal: Kinderschutz…Konzeption-Verhaltenskodex-Risikoanalyse
Steffi hat die Kolleginnen durch den Tag begleitet mit verschiedenen Aktionen rundum den Kinderschutz.
Zum Ende des Tages ist unser Kinderschutzbaum entstanden…dieser Baum sagt aus, wie wir arbeiten, wie wir aufgestellt sind, welche Kompetenzen wir haben, welche Ziele wir verfolgen, wer uns motiviert und noch vieles mehr.
Kinderschutz ist ein zentrales Thema in jeder Kita und besonders wichtig. Denn wir möchten ein Ort sein, der Kindern Sicherheit gibt.

Tschüss bis zum nächsten Mal…
Alle Kleinen und Großen aus der Kita

Termine im März

01	**So**	10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl Beginn der Predigtreihe „Folge mir!“ Moderation: M. Reinecke; Predigt: B. Nellessen
02	Mo	15.00 Uhr: Die „Schatztruhe“ mit I. und U. Spieker 19.30 Uhr: Frauengesprächskreis im Wohnzimmer der IK
03	Di	15.30 Uhr: Winterspielplatz
04	Mi	16.00 Uhr: Mama-Treff 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
05	Do	19.00 Uhr: Gemeindehauskreis zwischen den Gottesdiensten
06	Fr	
07	Sa	
08	**So**	10.00 Uhr: Gottesdienst Moderation: C. Gladhofer; Predigt: T. Seibel
09	Mo	
10	Di	15.30 Uhr: Letzter Winterspielplatz der Saison
11	Mi	15.00 Uhr: Frauenstunde im Wohnzimmer der Immanuelskirche (Achtung: Geänderte Uhrzeit) 16.00 Uhr: Mama-Treff 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
12	Do	19.00 Uhr: Gemeindehauskreis zwischen den Gottesdiensten
13	Fr	19.30 Uhr: „Wie ist Jesus weiß geworden?“ Wohnzimmerabend mit S. Vercera
14	Sa	
15	**So**	10.00 Uhr: Gottesdienst Moderation: J. Wendt; Predigt: B. Nellessen Danach: Gemeindestunde mit Hauptwahlen zur Gemeindeleitung
16	Mo	
17	Di	
18	Mi	16.00 Uhr: Mama-Treff 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen

19	Do	09.30 Uhr: „Kaffee im Foyer“ (Frühstückstreffen nach dem Prinzip: Jede und jeder bringt etwas mit.) 19.00 Uhr: Gemeindehauskreis zwischen den Gottesdiensten
20	Fr	
21	Sa	
22	**So**	10.00 Uhr: Gottesdienst Moderation: B. Nellessen; Predigt: M. Thoms
23	Mo	
24	Di	
25	Mi	15.30 Uhr: Gemeinde 60plus 16.00 Uhr: Mama-Treff 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
26	Do	19.00 Uhr: Gemeindehauskreis zwischen den Gottesdiensten
27	Fr	
28	Sa	
29	**So**	**Achtung: Sommerzeit!** 10.00 Uhr: Gottesdienst Moderation: C. Gladhofer; Predigt: J. Pölka
30	Mo	
31	Di	

Abendmahlsgottesdienst im kommenden Monat: am 05. Apil
Wir bitten die Gemeinde für alle Veranstaltungen zu beten.

Vorschau in den April:
Osterfest vom 03. – 06.04.2026
11.04.2026; 14:00 Uhr: Family & Friends
16.+23.04.2026: 19:00 Uhr: „The Chosen“ – zweite Staffel
25.04.2026: Seminartag zum „Bibelverständnis“ mit M. Thoms

Die Gemeindeleitungswahlen 2026 - Organisatorisches

Liebe Geschwister,
wir sind mitten in den Gemeindeleitungswahlen: Für 4 von 8 gewählten Mitgliedern der Gemeindeleitung endet ihre Amtsperiode regulär. Davon haben sich drei Mitglieder aus persönlichen Gründen entschieden, sich **nicht** mehr zur Wahl aufstellen zu lassen - dies sind: S. Janssen, U. Kanigowski und D. Lange.

Die Vorwahl am 22. Februar 2026 hat dazu gedient, Namen für eine mögliche Nachbesetzung zu sammeln – die Ergebnisse werden zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Gemeindebriefes noch ausgezählt.
Auf dem Stimmzettel für die **Hauptwahl am 15. März 2026** werden dann die sechs Kandidatinnen und Kandidaten stehen, die in der stattgefundenen Vorwahl mehr als 10 % der Stimmen erhalten haben und sich zur Wahl in die Gemeindeleitung stellen möchten.

Wer als Gemeindemitglied per **Briefwahl** an der Hauptwahl teilnehmen möchte, melde sich bitte **spätestens bis zum 01.03.2026** bei M. Schnippering oder A. Kanowski. Die Briefwahlunterlagen werden ab diesem Datum versendet. Der zurückgesendete Wahlbrief muss spätestens am Tag vor der Hauptwahl – also **bis 14. März 2026** – beim Wahlleiter eingegangen sein.

Wohnzimmerabend im März: Wie ist Jesus weiß geworden?

Lesung mit S. Vecera am Freitag, 13.03.26 um 19:30 im Wohnzimmer der Immanuelskirche

Von Anfang an war die Kirche für alle Menschen gedacht. Trotzdem gibt es auch in ihr rassistische Strukturen, die weißen Menschen meistens gar nicht auffallen. In ihrem Buch „Wie ist Jesus weiß geworden?“ macht S. Vecera auf diese Strukturen aufmerksam. Sie erklärt, wie jeder und jede etwas dagegen tun kann. So will sie ermutigen, im Sinne des christlichen Glaubens eine Kirche zu gestalten, in der sich alle willkommen und angenommen fühlen.
Anmeldung über diesen QR-Code:

Wem folgst du?

Wenn man diese Frage heute stellt, meint man im Jahr 2026 damit höchstwahrscheinlich etwas ganz anderes als die Menschen, die zur Zeit Jesu gelebt haben. Jemandem zu folgen, bedeutet heute zum Beispiel, dass man ganz einfach mit ein paar Klicks und Likes jemandem im Internet folgt und über Social Media dessen Posts verfolgt.
Was aber meinte Jesus damit, wenn er Menschen dazu aufforderte, ihm zu folgen? Und was meint er heute damit, wenn er dich anspricht und sagt: „Folge mir!“???

In der anstehenden Passionszeit wollen wir uns mit genau dieser Frage beschäftigen. Was bedeutet „Nachfolge“ eigentlich heute? Und was bedeutet sie für mich persönlich? Wir freuen uns auf inspirierende, herausfordernde und ermutigende Gottesdienste zum Thema „Folge mir“.
Und weil Nachfolge ganz unterschiedliche Facetten hat und individuell auch sehr unterschiedliche Ausprägungen hat, ist es großartig, dass auch zu diesem Thema ganz unterschiedliche Menschen buchstabieren werden, was Nachfolge bedeuten kann.

B. Nellessen

Wir wollen eine lernende Gemeinde sein!

Und deswegen wollen wir uns gemeinsam mit dem Thema „Bibelauslegung“ (auch Hermeneutik genannt) beschäftigen und dazu einen

Seminartag am 25. April 2026

ansetzen.

Dabei helfen und anleiten wird uns der Theologe M. Thoms. Er schreibt: „Die Bibel ist das Grundlagendokument unseres Glaubens. Doch wer ehrlich liest, merkt schnell: Es ist gar nicht so leicht, im 21. Jahrhundert in Bochum zu verstehen, was antike Autorinnen und Autoren uns sagen wollen. Auf der Suche nach einem tragfähigen Bibelverständnis treten wir deshalb einen Schritt zurück und fragen grundlegender: Was ist eigentlich die Bibel? Was bedeutet es, dass sie nicht ein Buch ist, sondern eine ganze Bibliothek? Ist sie das Wort Gottes – und wenn ja, in welchem Sinn? Was heißt „Inspiration“? Wie sind die biblischen Texte überhaupt entstanden? Und wie gehe ich mit Stellen um, die scheinbar klaren Erkenntnissen der modernen Wissenschaft widersprechen?“

M. Thoms, Theologe und Autor aus Bochum, hat sich intensiv mit genau diesen Fragen auseinandergesetzt. Mit wissenschaftlicher Fundierung, leidenschaftlichem Interesse und rhetorisch pointiertem Stil gelingt es ihm, komplexe Zusammenhänge verständlich und zugänglich zu machen.

Am Seminartag, dem 25. April (Sa), nimmt er uns mit hinein in seine Überlegungen zum Bibelverständnis – mit einer herzlichen Einladung, sich von diesen Texten neu faszinieren und vielleicht auch produktiv irritieren zu lassen.
Das Seminar ist kostenlos, Mittagessen und Getränke werden verkauft.

Damit möglichst viele von uns teilnehmen können, planen wir parallel auch ein Kinderprogramm für alle Kinder zwischen 3 und 13 Jahren. Um eine Anmeldung – auch für das begleitende Kinderprogramm - über den QR-Code wird gebeten:

„The Chosen“ - die nächste Staffel

Es ist endlich wieder soweit!

Gemeinsam Jesus begegnen – und das ganz entspannt und in lockerer Atmosphäre mit Freunden und anderen netten Leuten! An acht Abenden zwischen Oster- und Sommerferien wollen wir uns treffen und ins Gespräch kommen über Jesus selbst, die biblischen Überlieferungen, unseren eigenen Glauben und unsere Fragen und Zweifel und werden uns dazu gemeinsam die **zweite Staffel der Bibelserie „The Chosen“** Folge für Folge anschauen. Anschließend können wir uns über das Gesehene unterhalten, Bibelstellen nachlesen und anhand des passenden Begleitmaterials sowohl Wissen vertiefen als auch Fragen diskutieren, die uns ganz persönlich bewegen. Auch für die Zeit zwischen unseren Treffen gibt es Anregungen zum Handeln, Weiterdenken und Nachlesen.
Die Treffen werden jeweils donnerstagsabends im gemütlichen Wohnzimmer unserer Gemeinde stattfinden von 19.00 -21.00 Uhr.
Die geplanten Termine sind:

16. / 23. April
07. / 21. / 28. Mai
11. / 18. / 25. Juni

Bitte melde dich bei mir an, wenn du mitmachen möchtest. Und lade auch gern Freunde dazu ein. Solltest du nach dem ersten Treffen feststellen, dass das Format nicht zu dir passt, ist das kein Problem. Ansonsten lebt so ein Kurs aber immer auch von einer gewissen Verbindlichkeit. Du verpasst

ein Treffen, weil du mal verhindert bist? Kein Problem, du kannst dir die verpasste Folge natürlich auch zu Hause ansehen und mit dem Material auch für dich allein weiterarbeiten. Du möchtest mittendrin mal reinschnuppern? Das ist alles möglich. Aber wie bei jeder Serie ist es natürlich leichter reinzukommen, wenn man die Folgen davor gesehen hat…

Wir werden mit dem Buch „The Chosen experience Staffel 2“ (ISBN 978-3-417-00034-4) arbeiten. Hier findet man sowohl wertvolle Hintergrundinformationen, weiterführende Links und gute Gesprächsanregungen für unseren Austausch. Gerade für diejenigen, die gern unter der Woche damit weiterarbeiten möchten, empfehle ich die Anschaffung dieses Buches. Ich habe einige Exemplare im Voraus bestellt (waren im Angebot für 12,95!), so dass Du das Buch auch bei mir erhalten kannst, wenn Du Dich anmeldest – solange der Vorrat reicht.
Mir ist wichtig, unter der Woche eine ungezwungene Gelegenheit anzubieten, um sich gemeinsam und altersübergreifend mit der Bibel zu beschäftigen, dazuzulernen, Fragen zu stellen und zusammen zu sein.
Bist du dabei? Dann melde dich gerne bis Ostern bei mir an, damit ich besser planen kann.

Du möchtest bei der Planung und Durchführung der Abende irgendwie mithelfen? Dann melde Dich auch gern bei mir!!! Das wäre großartig!
Ich freue mich sehr auf schöne und inspirierende Abende mit Tiefgang und bin sehr gespannt…

Herzliche Grüße, Britta

Family & Friends – nächster Termin im April zum Vormerken

Der Auftakt im Februar ist kaum gemacht und schon gilt es, sich den neuen Termin vorzumerken: Am Sa, 11.04.2026 gibt es die nächste Chance für dich von 14:00 – 18:00 Uhr bei Family & Friends dabei zu sein.
Ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee+Waffeln, vielen Möglichkeiten zum Gespräch, zur Begegnung beim Basteln, Spiel- & Spaß Aktionen und dem gemeinsamen Auf- und Abbau.

Als Mehrgenerationengemeinde ist Family & Friends für Jung und Alt. Für alte Hasen, neue Gesichter oder dich, wenn du einfach mal wieder bei uns vorbeischauen möchten. Wir freuen uns auf dich!
Melde dich mit deinen Fragen oder deiner Anmeldung bis So, 29.03.2026 gerne bei C. Gladhofer.

Kuba: Hoffnung hat viele Gesichter – und manchmal drei Räder

Geschichten vom Missionsfeld der EBM international

Ein Arbeitszweig von EBM INTERNATIONAL, der Menschen in Kuba Hilfe bietet, sind Mikrokredite. Sie werden Frauen und Männern mit einer Geschäftsidee gewährt, die ihnen ein eigenes Einkommen ermöglicht. In der Regel werden die Kredite im Rahmen der vereinbarten Fristen zurückgezahlt. Mit den Geschäftsgewinnen versorgen die Kleinunternehmer ihre Familien und fördern sogar Missionsprojekte im eigenen Land.

Mikrokredite – ein kleiner Schritt Richtung Unabhängigkeit

Kubas Wirtschaft steckt seit Jahren in einer tiefen Krise. Die Reformen der letzten Jahre haben zwar den Weg für kleine und mittlere Unternehmen geöffnet, doch für viele Menschen ist der Schritt in die Selbstständigkeit ohne Startkapital unmöglich. Hier setzen Mikrokredite an: Kleine Darlehen bewirken große Veränderungen. Sie eröffnen Familien neue Einkommens-möglichkeiten, schaffen Perspektiven und stärken sogar die Arbeit der Gemeinden vor Ort.

Seit dem Beginn des Programms im Jahr 2016 wurden 22 Projektanträge gestellt, 20 davon genehmigt und elf bereits erfolgreich abgeschlossen. Von Schuhwerkstätten über Cafeterien, Schweinezucht und Spielzeugproduktion bis hin zu Transportlösungen mit Elektro-Dreirädern reichen die Angebote. Mehr als 40 Familien haben bisher direkt profitiert – und viele weitere Menschen durch die Dienstleistungen und Arbeitsplätze, die dadurch entstanden sind.

Vincente – ein Schuhmacher kämpft sich durch

Im Januar 2020 wagte Vincente den Schritt in die Selbstständigkeit. Mit Hilfe eines Mikrokredits eröffnete er in Kubas Hauptstadt Havanna eine kleine Schuhwerkstatt. Er fertigt maßgeschneiderte Schuhe für Kinder, Erwachsene und sogar orthopädische Spezialanfertigungen.

Doch die wirtschaftliche Lage brachte ihn an Grenzen: Verträge platzten, Materialien fehlten, die Kundschaft blieb aus. Immer wieder stand er vor der Frage, ob er aufgeben müsse.

Sein langer Atem half ihm, trotz all der Rückschläge dranzubleiben. Er besuchte Messen, bot Maßanfertigungen an und konnte langsam einen festen Kundenstamm gewinnen. Mit Beharrlichkeit zahlte er seinen Kredit zurück und schaffte es, seine Familie zu versorgen. Heute weiß er: Ohne den Mut zum Risiko und die Starthilfe durch den Mikrokredit wäre sein Traum von der eigenen Werkstatt nicht in Erfüllung gegangen.

Luis – Spielzeug, das Kinderherzen erreicht

Nicht nur Lebensmittel oder Transportmittel stehen im Fokus der Mikrokredite. Manchmal entstehen Projekte, die auf den ersten Blick klein wirken, aber eine große Wirkung entfalten. Luis, ein erfahrener Tischler und Mitglied des kubanischen Künstlerverbandes, hatte eine außergewöhnliche Idee: die Herstellung

von Spielzeug für Kinder – pädagogisch wertvoll, robust und zugleich erschwinglich.

Mit Hilfe seines Mikrokredites konnte er Maschinen und Materialien anschaffen. Bald schon entstanden in seiner kleinen Werkstatt Holzpuzzles, Baukästen und Lernspiele, die in Schulen und Familien große Begeisterung hervorriefen. In einem Land, in dem Spielzeug oft unerschwinglich teuer oder gar nicht verfügbar ist, war dies wie ein kleiner Segen. Mehrere Familien sind heute in die Produktion eingebunden, sodass auch andere vom Einkommen profitieren. *„Es macht mich glücklich, wenn Kinder mit meinen Spielen lernen und lachen können“*, sagt Luis. Sein Projekt „Cherub Toys“ ist ein Beispiel dafür, wie Kreativität, Handwerkskunst und ein wenig Startkapital Hoffnung in die nächste Generation tragen.

Vielfalt und Kreativität

Die Bandbreite der Projekte zeigt eindrucksvoll, wie Menschen in Kuba ihre Chancen nutzen. Mit Fantasie und Mut entwickeln sie Geschäftsideen, die genau dort ansetzen, wo Bedarf besteht. So gibt es über die drei genannten Projekte hinaus weitere Angebote. In der Kleinstadt Iguará eröffnete die Familie Manso die Cafeteria **MANÁ** – inzwischen ein zentraler Treffpunkt für Schüler, Reisende und Nachbarn.

Pastor José baute eine **Schweinefarm** auf, deren Erträge nicht nur seine Familie, sondern auch die Kirche und Kinder der Umgebung versorgen. Die Handywerkstatt **Ebenecell** konnte mit einem Kredit neue Teile kaufen und bietet seither verlässlichen Service – selbst nach der Auswanderung des Gründers läuft sie weiter. Projekte wie **La Bodeguita**, ein kleiner Lebensmittelladen, sichern die Grundversorgung in Zeiten, in denen es an allem mangelt.

Hoffnung, die weiterträgt

Mikrokredite sind mehr als nur Geld. Sie schenken Mut, eröffnen Wege aus der Abhängigkeit und schaffen neue Perspektiven. Wer sie erhält, spürt: Jemand glaubt an meine Idee. Und viele berichten davon, wie sehr sie sich von Gott getragen und von ihrer Gemeinde unterstützt wissen. Ob Nahrungsmittel, Transport, Dienstleistungen oder kreative Ideen: Mikrokredite öffnen Türen, die sonst verschlossen blieben. Auch wenn manche Projekte durch Inflation, Materialknappheit oder Krankheiten ins Stocken geraten, überwiegt die positive Bilanz. Mikrokredite bewirken Großes mit kleinem Geld. Sie sind ein Hoffnungszeichen – für Familien, für Gemeinden und für ein ganzes Land, das nach neuen Wegen sucht.

von J.-K. Raddek

IMMANUELSKIRCHE
BOCHUM

Der Gemeindebrief • Informationen der Immanuelskirche Bochum

Evangelisch Freikirchliche Gemeinde
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hermannshöhe 21-23, 44789 Bochum
Tel: 0234-33 79 29 Fax: 0234-3 41 00

Info@immanuelskirche-bochum.de
www.immanuelskirche-bochum.de
www.facebook.com/ImmanuelskircheBochum/

Regelmäßige Gruppenveranstaltungen

Frauenstunde	Immer am 2. Mittwoch im Monat	Mittwoch	15.00 Uhr
Gemeinde 60plus	jeweils am letzten Mittwoch im Monat	Mittwoch	15.30 Uhr
Mama-Treff	Treffen für Mütter und Kleinkinder	Mittwoch	16.00 Uhr
Gemeindegebetsabend	Jeder ist willkommen	Mittwoch	18.30 Uhr
POTT „Praise On The Top“	Teens und Jugendliche von 13 bis 25	Freitag	18.30 Uhr
Kindergottesdienst	“Kinderhaus” für alle Kinder ab Kita	Sonntag	10.00 Uhr

Für weitere Informationen und Fragen steht unsere Pastorin gern zur Verfügung.

Kontakt

Pastorin:	B. Nellessen britta.nellessen@gmx.org
Beten:	bitte-betet-fuer-mich@immanuelskirche-bochum.de
Mitgliederregister:	mitglieder@immanuelskirche-bochum.de
Studierenden-wohnheime:	Evangelisch-Freikirchliches Förderungswerk e.V. Schlüterweg 2-4 • 44799 Bochum buero@foerderungswerk.eu • www.foerderungswerk.eu
Kindertagesstätte	Leitung: S. Albrecht kita@bunte-arche-bochum.de https://immanuelskirche-fuer-bochum.de
Kassierer:	kasse@immanuelskirche-bochum.de
Bankverbindung:	Spar- und Kreditbank Bad Homburg IBAN: DE81 5009 2100 0000 006203 BIC: GENODE51BH2
Spenden:	Über die Bankverbindung oder über diesen QR-Code:
Redaktion:	E. und A. Kanowski gemeindebrief@immanuelskirche-bochum.de
Redaktionsschluss:	Für den Gemeindebrief „April 2026“: 22. März 2026